

1961: Gründung der Kindertheatergruppe



Presseresonanz

Über 10000 Besucher zu Gast bei den traditionsbewussten „Bergfreunden“

„Fest der Feste“ im Schling

Unübersehbare Menschenmengen auf den Straßen / Ideenreicher Festzug mit originellen Wagen

Heiligenkirchen. Bergfest im Schling, das ist schon zu einem Begriff geworden. Hunderte von Menschen drängten sich zum Festzelt. Die gelben Zubringerbusse der Bundespost waren überfüllt. Der Pendelbus zwischen Schling und Heiligenkirchen konnte nicht alle Besucher des Bergfestes befördern. Ein endloser Menschenstrom zog die Denkmalsstraße hinauf zum Fest-

platz, um den Auftakt dieses vierten Bergfestes mitzuerleben und mitzufeiern. Festlich glänzte der Ortsteil Schling im Schein bunter Lichter. An den Schießbuden versuchten sich jung und alt im Preisschießen. Der blaue Duft der Bratwurstbuden kräuselte sich über dem Festplatz, ein Karussell mit kreischender Kirmesmusik gab dem Ganzen ein Fluidum froher Ausgelassenheit.

In den Festzelten waren alle Plätze restlos besetzt. Aus den Bierhähnen floß der Gerstensaft in Strömen. Ehrenvorsitzender Hermann Oberhaus jr. eröffnete das Bergfest mit kurzen Worten. Er begrüßte alle Anwesenden herzlich und wünschte dem Fest einen frohen und guten Verlauf. Zum Tanz nach alten und neuen Weisen spielte die Kapelle Baule aus Lemgo.

Höhepunkte des Sonnabendabends waren der Lampionzug der Kinder durch den festlich illuminierten Schling und das große Brillantfeuerwerk. Zischend und fauchend flogen die Knallkörper bis über die Höhenzüge des Teutoburger Waldes in die Luft, um mit ohrenbetäubendem Krach über den Köpfen der Schaulustigen zu detonieren. Schaurig hallte es von den hohen Bergwän-

den wider. So konnten die Schlinger Bergfreunde diesen ersten Abend des Bergfestes mit einem vollen Erfolg für sich buchen.

Nach dem Platzkonzert am Sonntag, ausgeführt von der Kapelle Baule und dem Spielmannszug der Detmolder Feuerwehr, zog der Festzug durch Heiligenkirchen bis zum Festplatz im Schling. Unübersehbare Menschenmengen säumten die Straßen, um diesem Schauspiel beizuwohnen. In diesem Festzug wurde ein großer Teil der alten, schönen deutschen Volkslieder lebendig.

Die Schlinger hatten keine Mühe und Kosten gescheut, um diesen Zug so originell wie möglich zu gestalten. Vom lustigen Zigeuner bis zum alten Germanen war alles vertreten. Auch der Wildddiebwagen vom „alten Schilling“, einem längst verstorbenen Schlinger Original, war dabei. Ebenso die Schlinger Bergkuh und zwei prächtig angemalte Ziegen. Den Abschluß des Festzuges bildete der Wagen der

Berlebecker Handwerker unter dem Motto: „s ist Feierabend“.

Mit wehen Füßen und vom langen Weg trockener Kehle kam man schließlich beim Festzelt an. Hier erfreute ein großer Heimatnachmittag die Besucher. Musikalische Vorträge von Männergesangsvereinen „Liederfreund“ Heiligenkirchen, Mandolinenorchester, Tanzgruppe, plattdeutschen Sprechern sowie der plattdeutschen Theatergruppe der „Berg-

freunde“ fanden begeisterte Aufnahme.

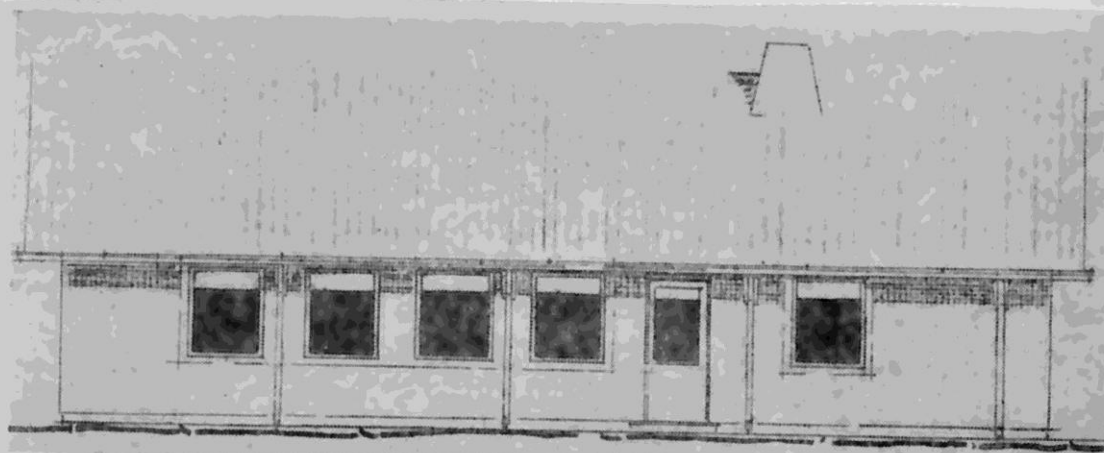
Man kann dieses Bergfest als das „Fest der Feste“ in Heiligenkirchen bezeichnen, denn was sich dort tat, übertraf alle Erwartungen. Wie wir erfahren haben, sollen an die 10 000 Besucher im Schling gewesen sein. Ein besonderes Lob gilt der Polizei, die bei einem derartigen Verkehr und den engen Straßen Unfälle verhütete.

—mey—

Samstag, den 24. 2. 1962, ab 9⁰⁰ Uhr
soll mit den Vorarbeiten für
das Jugendheim im Schling
begonnen werden !

Wer bei der Verwirklichung dieses
Vorhabens mithelfen will, wird
gebeten, mit Arbeitsgerät am Platz
zu erscheinen !

Bergfreunde
„Lippische Schweiz“
(Schling) e.V.



So soll einmal das Jugendheim der „Bergfreunde“ aussehen, das ihren zahlreichen Arbeitsgruppen ausreichenden Übungsraum bieten wird.

Erst das Jugendheim - dann Bergfest

Erfreuliche Mitteilungen zur Jahresversammlung

Schling. Endlich ist es soweit: Die Bergfreunde „Lippische Schweiz“ werden ihr schon lange gewünschtes Jugendheim bekommen. Die Gemeinde Heiligenkirchen hat für den Bau das notwendige Gelände auf der Albertschen Stätte zur Verfügung gestellt. Der Kreis hat die Baupläne genehmigt.

Am 24. Februar werden sich, wie Vorsitzender Herbert Stöwer mitteilte, erstmals 30 bis 40 Freiwillige zur Ausschachtung an der Baustelle einfinden. Auch alle übrigen Arbeiten werden von den „Bergfreunden“ selbst erledigt. Anders geht es auch nicht, denn mit 5000 DM Baukapital kann man kein 18,5×8 Meter großes Jugendheim bauen.

● Im November hofft man das Jugendheim seiner Bestimmung über-

● geben zu können. Den Einweihungs-
● tag will man als kleines „Bergfest“
● feiern. Ein großes Bergfest mit den
● prächtigen Festwagen beim Um-
● zug dagegen wird in diesem Jahre
● ausfallen, weil alle Kräfte sich
● ausschließlich dem Bau des Ju-
● gendheimes widmen sollen.

Das traditionelle Osterfeuer und das Ostereiersuchen der Kinder dagegen werden nicht ausfallen.

Im August Bergfest im Schling

3.7.63

Gleichzeitig Einweihung des neuen Jugendheimes

Heiligenkirchen. In der letzten Mitglieder - Versammlung der Bergfreunde in Heiligenkirchen wurden die abschließenden Vorbereitungen für das vom 24. bis 26. August stattfindende große Bergfest getroffen. Das Bergfest, das alle zwei Jahre im Schling veranstaltet wird, hatte ausnahmsweise 1962 wegen der Bauarbeiten am Jugendheim nicht stattfinden können und mußte daher auf 1963 verschoben werden.

Nun soll das Bergfest als traditionelles Heimatfest mit der Einweihung des Heims der Bergfreunde beginnen. Die Bergfreunde sind besonders glücklich darüber, daß sie nunmehr mit dem Heim die Voraussetzungen für ihre weitere Heimarbeit und insbesondere für die Tätigkeit der Arbeitsgruppen schaffen konnten. Sie sind bei ihren Bemühungen durch die Gemeinde Heiligenkirchen tatkräftig unterstützt und gefördert worden. Nach der Feierstunde zur Einweihung des Heims wird am 1. Festtag, dem 24. August, um 20 Uhr der Tanz in den Festzelten beginnen und dann ein besonders eindrucksvolles Brillantfeuerwerk abgebrannt werden.

Weitere Höhepunkte sind der Festzug unter dem Leitgedanken „Lippische Sagen“ und der dann folgende Heimatnachmittag am Sonntag, dem 25. August.

- Die „Lippische Rundschau“ veröffentlicht zur Zeit eine Aufsatzreihe, die sich mit den leider überwiegend schon in Vergessenheit geratenen lippischen Sagen befaßt. Es wird auf die Sonn-

- abendnummern unserer Zeitung verwiesen.

Mit dem Festzug, an dem Volkstums- und Trachtengruppen (u. a. Schwalenberg) und das Rott der Hornschen Schlachtschwertier teilnehmen werden, wollen die Bergfreunde der Lippischen Schweiz das lippische Erzählgut wieder in das Licht der Gegenwart rücken. Die Mitgliederversammlung beriet nun noch einmal über alle Einzelheiten zur Darstellung der Festwagen und zu den Fußgruppen des Festzuges. Schon bei den früheren Bergfesten mit dem Märchen- und Volksliedern haben die Bergfreunde gezeigt, wie sie solche Aufgaben zu meistern pflegen.

Der nach dem Festzug stattfindende Heimatnachmittag steht dann ganz im Zeichen der Arbeit der Arbeits- und Jugendgruppen des Bergvereins. Es werden Volkstanz-, plattdeutsche Laienspiel- und Volksmusikdarbietungen in den Festzelten stattfinden. Schon beim Bergfest 1960 erfreute sich gerade der Heimatnachmittag eines besonders starken Besuchs. Mit dem Tanz in allen Festzelten wird der 2. Tag des Bergfestes zuendegehen.

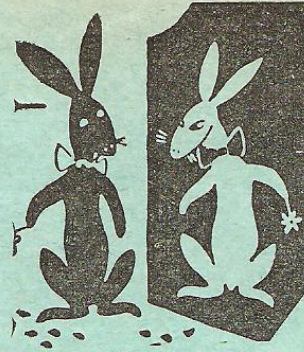
Der Montag ist als Ausflug der Heimatfesttage im Schling gedacht. Mit dem Würstesammeln und der Wurst-Polonoise knüpft auch der 3. Tag des Bergfestes an die überlieferte Tradition an. Damit haben die Bergfreunde ihr Programm für das Bergfest 1963 festgelegt. Es verspricht wie in den vergangenen Jahren ein wirkliches Volks- und Heimatfest zu werden.



Bald fertiggestellt: Das Jugendheim der Schlinger Bergfreunde. Es ist schon jetzt ein Schmuckstück. (Foto: Haaso)

Fritz Kruse übernimmt von Heinrich Kruse die Regie zum Osterfeuer

mein ostertraum



Liebe schlinger!

„... wir stehen plötzlich am knapp, krusenfritz, zahns-
walter, krusenheinrich, hahnmeiersjama, onke, usw. Wir
machen uns gedanken über das osterfeuer, was soll nur
werden? Noch keine braken, noch nicht geschleppt, was soll
nur werden? Ich sagte ganz einfach »notstand« ausrufen!
Da geschah das große wunder, als möllerkarl mit seinem
trecker durch schling getüffelt kam, gab es kein halten mehr,
jeder wollte mithelfen, ob jung oder alt, die jungen preis-
skatspieler, alle kamen, sogar die früher keine zeit hatten,
hatten plötzlich zeit, die meuterer am biertisch tranken aus
und eilten herbei, denn es ging ja um das schlinger oster-
feuer. Ich zählte: 10, 20, 30, 40, 50, 57 mann, war das
überhaupt die möglichkeit und nun wurde eifrig geschleppt. Als
kösterheinrich mit dem buttel kam, um uns einen einzu-
schütten, wurde ich wach.“

Vielleicht könnte doch dieser traum wirklichkeit werden,
und rufe darum allen schlinger zu

großeinsatz zum schleppen

am samstag ab 12 Uhr. Wir freuen uns über jeden der
mitmacht und sagen allen im voraus herzlichen dank.

die unentwegten

„Papa, was ist das?“

Die richtige Antwort gibt ein Schlinger Bürger

Heiligenkirchen/Schling.
„Papa, was ist das?“ fragte die Tochter eines Kurgastes angesichts des hohen Gestänges „Auf dem Knapp“ im Schling. Und der Papa antwortete stolz: „Das ist ein geometrischer Punkt.“ Doch bevor die Tochter weiter fragen konnte, was denn das sei, klärte ein Schlinger die beiden auf: „Das ist das Gerüst für das größte Osterfeuer im Lipperland.“

Seit Tagen wird Fuder um Fuder mit Tannenreisig und Dornen angefahren, bis das Gerüst sich in einen riesigen Scheiterhaufen verwandelt hat. Tausende werden dann am Ostersonntag dabei sein, wenn wieder das Osterfeuer weit ins Land leuchtet und von den Bergen ringsum der rote Schein anderer Osterfeuer grüßt.

Doch das Abbrennen des Osterfeuers ist nur der Höhepunkt des seit alter Zeit im Schling gefeierten Osterbrauchs. Bereits am Ostersonnabend ziehen Mitglieder der „Schlinger Bergfreunde“ mit Musik durchs Dorf, um an jeder Haustür gekochte Eier zu sammeln, die dann am Abend in der Gastwirtschaft König in froher Dorfgemeinschaft verzehrt werden.



Der Ostersonntag bringt für die Kinder des Dorfes alljährlich ein großes Ostereiersuchen.

Lippische Rundschau



Trachten aus der Zeit um 1800



Detmold. Am Tag der Heimat, am Sonntag, dem 14. Oktober, den der Lippische Heimatbund im Zusammenwirken mit dem Bund der Vertriebenen mit einer Festveranstaltung in der Stadthalle begehen wird, wird ab 17.30 Uhr ein geselliges Beisammensein die Heimatfreunde aus Ost und West in den Räumen des Hotels „Stadt Frankfurt“ vereinen. Bei dieser Gelegenheit wird die Trachtengruppe der „Bergfreunde Schling“ zum ersten Male in ihren altlippischen Trachten aus der Zeit um 1800 in Erscheinung treten. Unsere Aufnahme zeigt die Schlinger vor dem Haus der Gemeindeverwaltung in Heiligenkirchen, dem alten Wendschen Hofe. Ueber der Eingangstür steht geschrieben: „Dieses hat bawen lassen Alexander Meyer U.S.H.K. und Anna Catharina Barckhausen — All mein Thun und Anfang steht allein in Gottes Hand — M. Hans H.G.B. — Anno 1696.“

Hochzeit von Edu und Elfi ?

